

**Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum
Rheinessen-Nahe-Hunsrück**

WEINBAU/REBSCHUTZDIENST

TELEFON: 0671 820 -3110

TONBANDANSAGE: -3101 (Rheinessen)
-3102 (Nahe/Mittelrhein)

INFODIENST ÖKO: -3105 (landesweit)

EMAIL: weinbau-5@dlr.rlp.de

anne.horter@dlr.rlp.de
benjamin.foerg@dlr.rlp.de
philipp.rueger@dlr.rlp.de



RheinlandPfalz

**DIENSTLEISTUNGSZENTRUM
LÄNDLICHER RAUM
RHEINESSEN-NAHE-
HUNSRÜCK**

arno.becker@dlr.rlp.de
frederik.heller@dlr.rlp.de

MITTEILUNG FÜR RHEINESSEN – NAHE – MITTELRHEIN Nr. 5 vom 26.03.2024

MODUS REBSCHUTZHINWEISE – AUSTRIEB - KNOSPENSCHÄDLINGE – MILBEN - LÄUSE - PHEROMONANWENDUNG

Sehr geehrte Abonnierende der Rebschutzhinweise,

mit Beginn dieser Saison passen wir unseren Informationsdienst an. Das bisherige Wetterfax wird in den Rebschutzhinweis integriert. Dieser wird dann wöchentlich dienstags in zwei Ausgaben (Region Rheinessen und Region Nahe/Mittelrhein) versendet. Damit können wir die notwendige Übergangszeit nach dem Ausscheiden von Dr. Müller aus der Beratung an Nahe und Mittelrhein beenden und noch regionalspezifischere Informationen bereitstellen.

In den „heißen“ Phasen der Saison werden wir bei Bedarf vor den Wochenenden Updates als Kurzhinweise versenden. Start der regulären Hinweise ist in diesem Jahr nach den Osterferien am 9. April.

Sie müssen nichts unternehmen. Falls Sie die Hinweise noch als Fax erhalten, stellen wir dies gerne um. Kontaktieren Sie uns dazu unter weinbau-5@dlr.rlp.de oder 0671/820-3110.

Phänologie

In Oppenheim sind die Knospen stark am Schwellen (BBCH 01), einige Rebsorten werden mit steigenden Temperaturen zum Osterwochenende das Wollestadium (BBCH 03) erreichen. Im Vergleich zum letzten Jahr sind wir fast zwei Wochen früher.

Knospenschädlinge

Beobachten Sie Ihre Bestände. Zum Osterwochenende sind wärmere Temperaturen gemeldet, damit wird auch der Rhombenspanner aktiver. Durch Knospenschädlinge gefährdet sind vorrangig sonnige und gut erwärmbare Standorte mit Bodenabdeckungen. Bei einsetzenden Fraßschäden des Rhombenspanners ist eine Bekämpfung mit Mimic (0,2 l/ha) oder SpinTor (0,04 l/ha; Achtung: bienengefährlich!) möglich. Die Zulassung von Mimic erstreckt sich auch auf die Indikation Eulenarten (Eulenraupen), die eine deutlich größere Fraßleistung haben, aber oft erst im fortgeschrittenen Wollestadium auftreten. Ruten, Stammkopf und Schenkel sind tropfnass zu spritzen. Eine Ausbringung sollte nur an warmen Tagen erfolgen, da dann mit einer besseren Wirkung (es werden nur direkt getroffene Individuen bekämpft) zu rechnen ist. In Anlagen, in denen in der Vergangenheit Erdruppen für Fraßschäden verantwortlich waren, sollte vorhandener Unterstockbewuchs erst nach dem Austrieb entfernt werden. Ein Insektizid-Einsatz kann zwischen Knospenschwellen und Wollestadium bereits mit Netzschwefel und / oder Ölen gegen die Kräuselmilbe kombiniert werden. Beim Einsatz von ölhaltigen Pflanzenschutzmitteln gegen Milben darauf achten, die Behandlung vor dem Erscheinen des ersten Grüns durchzuführen, ansonsten besteht Verbrennungsgefahr!

Milben

In Anlagen, die in den letzten Jahren Symptome (Triebstauchungen kombiniert mit den typischen Einstichstellen an den Blättern) aufwiesen, kann zwischen Knospenaufbruch und Wollestadium eine Behandlung erfolgen. In frühen Lagen ist dies noch vor dem Wochenende empfehlenswert, in späteren Lagen, wo das Knospenschwellen noch nicht eingesetzt hat, kann damit bis nach Ostern gewartet werden. Aufgrund der Trockenheit des vergangenen Jahres gibt es die Verwechslungsgefahr mit schwachem Wuchs durch Wassermangel. Meistens sind Kräuselmilben nur in jungen Anlagen mit geringem Raubmilbenbesatz problematisch. Hier lohnt sich für die Folgejahre die Ansiedlung von Raubmilben über Reblaub aus älteren Anlagen im Mai.

Mittel: Rapsöl (Micula) 8 l/ha (nur VOR Austrieb) oder Paraffinöl (Para Sommer u.a.) 4 l/ha + Netzschwefel 3,6 kg/ha (Thiovit Jet)

Anwendung: Vor Knospenaufbruch. Bei Befall spätere Behandlung nur mit Netzschwefel im Rahmen der Oidiumbehandlung (Spritzabstände 10 Tage). Öle nicht mehr anwenden und nicht mit Netzschwefel mischen, sobald das erste Grün erscheint! Verbrennungsgefahr! Optimale Temperatur: ab 15 °C

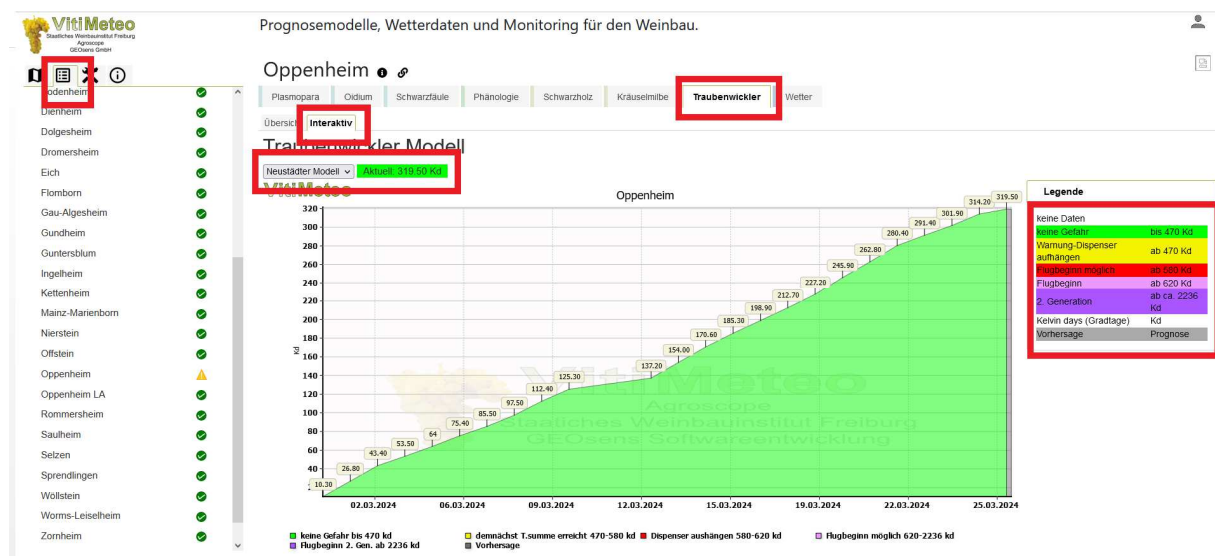
Schild- und Schmierläuse:

In den letzten Jahren wurde eine Ausbreitung der Schild- und Schmierläuse beobachtet. Neben direkten Saugschäden an der Pflanze, Kümmerwuchs und Verschmutzung durch Honigttau, können sie zudem Blattrollviren übertragen. Dies ist v.a. für Vermehrungsanlagen problematisch, da viruskranke Stöcke gerodet werden müssen und die Rebanlagen ggf. nicht mehr anerkannt werden können.

Mittel: Rapsöl (Micula) 8 l/ha (nur VOR Knospenaufbruch) oder Paraffinöl (Para Sommer u.a.) 4 l/ha

Pheromonanwendung - Ausbringdatum

Ab einer Temperatursumme von 620 Gradtagen ist mit dem Flugbeginn der Traubenwickler zu rechnen. Momentan liegen wir in allen Anbaugebieten zwischen 304 und 373 Gradtagen. Je nach Region sollte das Aushängen der Dispenser in dieser oder der nächsten Woche erfolgen (bei 550-600 Gradtagen). Sie können unter <https://www.vitimeteo-rlp.de> die Temperatursummen nach dem „Neustädter Modell“ ihrer nächstgelegenen Wetterstation einsehen. Das Freiburger Modell prognostiziert für unsere Regionen eine tendenziell frühere Aushängung, die nicht notwendig ist. Bitte beachten Sie dies bei der Auswahl.



Allgemeine Hinweise zur Ausbringung von Pflanzenschutzmitteln

Applikationstechnik: Um Abdrift so gering wie möglich zu halten, sind grobtropfige und abdriftarme Düsen (z.B. Injektordüsen) zu verwenden.

Herbizideinsatz: Generell ist bei der Herbizidausbringung darauf zu achten, dass die Mittel nur innerhalb von Rebflächen eingesetzt werden. Eine Anwendung auf befestigten Flächen sowie auf unbefestigten Graswegen oder an Weinbergrändern ist zu unterlassen! Beachten Sie die geänderten Vorgaben der PflSchAnw-VO!

Gerätereinigung: Bei der Gerätereinigung dürfen keine Reste der Spritzbrühe oder Reinigungsflüssigkeit in die Kanalisation oder in Oberflächengewässer gelangen. Unvermeidbare Restmengen mit Wasser im Verhältnis 1:10 verdünnen und in einer Rebanlage ausspritzen. Reinigen Sie Ihre Geräte auf unbefestigten und möglichst bewachsenen Flächen innerhalb der Weinberge (z. B. Vorgewende).

Die Gebrauchsanweisungen, Kennzeichnungsauflagen und Anwendungsbestimmungen der Mittel sind einzuhalten. Für alle Pflanzenschutzmittelangaben gilt: Keine Gewähr für Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben.

Rebschutzteam Rheinhessen - Nahe - Mittelrhein